

Ostthüringer Zeitung vom 15.02.2002

Lokalnachrichten aus Jena und Umgebung

Empörte Frau vergisst ihre Angst und hilft Fremden

Jenaer Preis für Zivilcourage für Uta Müller und Kalemba Mukumadi

Von OTZ-Redakteur Michael Groß Jena. Nein, Angst habe ich in dem Moment nicht gehabt. Dafür waren mein Zorn und meine Empörung viel zu groß. So anwortete die erregte weißhaarige Dame gestern Abend auf die OTZ-Frage als wäre das alles gerade erst passiert. Und doch liegt jener Vorfall, für den sie gestern gemeinsam mit Kalemba Mukumadi während eines Festaktes in der Rathausdiele den Jenaer Preis für Zivilcourage erhielt, schon fast ein Jahr zurück. Es war am Abend des 3. März 2001, als die rüstige Seniorin und einstige Leiterin der wissenschaftlichen Bibliothek von Jenapharm in einem Jenaer Linienbus Zeugin einer Anpöbelelei wurde. Vier junge Männer beleidigten einen ägyptischen Gastprofessor, der mit seiner Assistentin unterwegs war. Nimm dein Kopftuch ab, du bist hier in Deutschland! forderten die Burschen die Assistentin auf. Schon diese Frechheit, die junge Frau einfach zu dutzen, brachte mich auf, berichtet Uta Müller. Und so stand sie von ihrem sicheren Fensterplatz auf und sprach die Männer an: Habt ihr das nötig?. Sie versuchte es im Guten und hatte Erfolg, die Männer ließen ab. Mit Besonnenheit hatte sie eine gefährliche Situation entschärft, warüber auch der Busfahrer erleichtert war. Doch Frau Müller möchte auch gerecht sein. Es habe ihr schon ein wenig leid getan, dass die spätere Entschuldigung des Wortführers dieser Männer dann nicht mehr von den Medien veröffentlicht worden sei. Der andere Preisträger war selbst Opfer zweier brutaler ausländerfeindlicher Überfälle. Aber der im afrikanischen Kongo geborene und seit Jahren in Jena lebende Journalist Kalemba Mukumadi trat heraus aus der Opferrolle, verfolgte die Täter und trug zur Aufklärung der Vorfälle erheblich bei. Beide, Uta Müller und Kalemba Mukumadi, konnten sich gestern Abend über den Jenaer Preis für Zivilcourage freuen, der mit je 500 Euro dotiert ist und von der Aktion Zivilcourage gestiftet wurde. Hinter dieser Aktion stehen der Jenaer Runde Tisch für Demokratie mit dem Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Unternehmen der Stadt und Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Die Auswahl der Preisträger sei nach langen Prüfungen durch die Jury der Aktion Zivilcourage erfolgt. Vorschläge habe es mehrere gegeben, wie Jenas Kulturdezernent Dr. Albrecht Schröter (SPD) sagte. Von ihm ist auch wesentlich die Initiative für diesen erstmals vergebenen Preis ausgegangen. Gesponsert wurde der Preis vom Jenaer Unternehmen Godyo. Ein Zeichen privaten Engagements setzen wolle man dafür, dass Jena eine weltoffene, tolerante und fremdenfreundliche Stadt sei, betonten Schröter, OB Dr. Peter Röhlinger und Universitäts-Rektor Prof. Karl-Ulrich Meyn. Künftig soll diese Ehrung Jahr für Jahr erfolgen.